



Giessener
Zentrum
Östliches
Europa

GiZo

Sommersemester
2025

FOTO: GIZO-KLAUSUR AM 17.02.2025 ©GIZO

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Mitglieder des GiZo!

Die vorlesungsfreie Zeit nutzte das GiZo für eine interne Klausur (s. Foto oben), um Forschungsschwerpunkte des GiZo, Kooperationen und Partnerschaften, die interdisziplinären Forschungssektionen des Zentrums, das Tableau an Studiengängen und vieles mehr zu diskutieren. Zahlreiche Ideen und Vorschläge für die zukünftige Entwicklung des GiZo wurden bei der eintägigen Klausur ausgetauscht und auf den Weg gebracht.

Dabei wurden auch die vielfältigen Aktivitäten der GiZo-Mitglieder gewürdigt, und so freuen wir uns, dass wir Ihnen mit Beginn der Vorlesungszeit unsere neue Ausgabe des GiZo-Newsletters mit einer Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen schicken können. Einige Events beginnen bereits in der ersten Vorlesungswoche.

Wir danken allen Organisatorinnen und Organisatoren herzlich für ihr Engagement und wünschen viel Erfolg für die Durchführung der Veranstaltungen.

Ihnen allen wünsche ich ein erfolgreiches Sommersemester 2025.

*Ihre
Monika Wingender*

(Geschäftsführende Direktorin)

DAAD-Stipendienprogramm „Zukunft Ukraine“

Seit 12/2022 ist das GiZo am DAAD-Stipendienprogramm „Zukunft Ukraine“ beteiligt, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) gefördert wird. Das Programm unterstützt ukrainische Studierende und Promovierende, die vom Krieg geflohen sind und ihr Studium in Deutschland fortsetzen möchten. Die Förderung steht noch bis Ende Juli 2025 zur Verfügung.

An der JLU wurden insgesamt 12 vom GiZo eingeworbenen Stipendien an MA- und PhD-Studierende in Sozial-, Sprach-, Literatur-, Kultur- und Geschichtswissenschaften vergeben: an 10 MA- und 2 PhD-Studierende. Seit März 2025 wird eine der beiden Doktorandinnen vom GCSC gefördert.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind sehr aktiv und vernetzen sich intensiv auch außerhalb der JLU. Vor Kurzem präsentierten sie bspw. die JLU und das GiZo bei einer **virtuellen Messe**, die sich an

potenzielle Studienbewerber(innen) aus der Ukraine richtete: https://www.youtube.com/watch?v=u_jlz5BRvUE&list=PLpk0oMWYyFg1oy1cETUN7ShgFjoEwosJN&index=14

Über viele weitere **Aktivitäten der Stipendiatinnen und Stipendiaten** kann man hier erfahren: https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/aktiv/2025/activities_zukunft_ukraine

Über ihre **Eindrücke** in Deutschland innerhalb und außerhalb der JLU berichten sie außerdem hier: https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/aktiv/2025/feed-back_zukunft_ukraine

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakt: Prof. Dr. Monika Wingender, Dr. Aksana Braun, geschaeftsfuehrung@gizo.uni-giessen.de

Mehr unter: https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/aktiv/2025/zukunft_ukraine

Ukraine Digital: Die Ukraine im transkulturellen und transnationalen Kontext

Nach drei erfolgreichen Förderphasen in 2022–2024 wurde das Projekt „Ukraine digital“ bis Ende Juni 2025 verlängert und wird damit bereits zum vierten Mal in Folge gefördert.

Es ist ein gemeinsames Projekt der JLU Gießen und der Nationalen Universität Kyiv-Mohyla-Akademie (NaUKMA). Das Projekt wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative „Ukraine digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern“ gefördert.

Für das Sommersemester 2025 sind zwei digitale Tandemseminare zum akademischen Schreiben und zur rechtswissenschaftlichen Terminologie geplant. Bis zu 112 Studierende der NaUKMA sollen 2025 mit Online-Stipendien gefördert und dadurch auf ihrem Weg zum Studienabschluss in der Ukraine unterstützt werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakt: Prof. Dr. Monika Wingender, Iryna Tarku, Iryna.Tarku@gcsc.uni-giessen.de

Mehr unter: https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/aktiv/2024/ukr_digital



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten (hier: neun MA-Studierende) bei einer gemeinsamen Kulturveranstaltung

© GiZo

Osteuropäische Geschichte

Aktuelle Forschungsprojekte

DFG-Teilprojekt „Zwischen Reflexion und Projektion: ‚Zigeunerkunde‘ im Donau-Karpatenraum (1880–1930)“ in FOR 5406: Antiziganismus und Ambivalenz in Europa (1850–1950), 01/2025–12/2028, Prof. Dr. Thomas Bohn / Tobias Haberkorn.

<https://www.uni-flensburg.de/en/research-group-antiziganism>

DFG-Teilprojekt „Versicherheitlichung und Diskurse über Rechte von Minderheiten und Mehrheiten in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert (Teilprojekt im SFB/Transregio 138 „Dynamiken der Sicherheit“), 2022–2025 (3. Förderphase), Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg / Lukas Pohl.

<https://www.herder-institut.de/projekte/dynamiken-der-sicherheit/>

HMWK-Schwerpunktbereich „Historische Erinnerung und kulturelles Erbe: Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945“, 10/2022–12/2026; Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg / Xenia Fink, Prof. Dr. Peter Haslinger / Hilke Wagner.

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb04/institute/geschichte/osteuropa/karteikartenseiten/forschung/vertriebene/vertriebene>

Oberseminar: Neue Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte

(dienstags, 18 Uhr c.t., E 209)

22.04 (Dienstag): Interner Austausch OEG	<i>Berichte und Erfahrung – Auslandssemester (Patricia Ruhland, Felix Jennert)</i>
06.05 (Dienstag): Paweł Matusz (Regensburg)	<i>Queer activism around the Iron Curtain: a biographical approach</i>
13.05 (Dienstag): Hilke Wagner (Gießen)	<i>Quellen Heimatvertriebener im Wandel der Zeit. Ein vergleichender Zugang mit digitalen Methoden</i>
22.05 (Donnerstag): Gerd Duizings (Regensburg)	<i>Spaces of Peripheralization: Extractivism, Pollution and Environmental Future in Southeastern Europe</i>
27.05 (Dienstag): Sahin Yaldiz (Gießen)	<i>Beyond the Exchange: Remembering the 1923 Turkish-Greek Population Exchange</i>
03.06 (Dienstag): Oliver Reisner (Tiflis)	<i>Einung oder resiliente Seilschaften? Über den sozialen Zusammenhalt in Georgien</i>
10.06 (Dienstag): Xenia Fink (Gießen)	<i>Nur die „alte Leier“ oder doch neue Erkenntnisse? Lokalstudien zu Vertriebenen in Hessen in der Nachkriegszeit</i>
17.06 (Dienstag): Remzi Avci (Mardin)	<i>Der Einfluss der deutschen Orientalistik auf die Geschichtsschreibung in der Romantik-Epoche: Die (Re)konzeptualisierung des Orients</i>
24.06 (Dienstag): Anna Zawadzka (Warschau)	<i>The Stigma of ‚Jewish Bolshevism‘ under State Socialism in Poland</i>
30.06 (Montag): Maria Adamopoulou (Bukarest)	<i>The Greek Gastarbeiter in the Federal Republic of Germany (1960–1974)</i>
08.07 (Dienstag): Marie Janine Calic (München)	Festvortrag des Historischen Instituts <i>„Auf der Flucht vor Hitler durch den Balkan. Neue Forschungen zur Geschichte des deutschen Exils“</i>
15.07 (Dienstag): Podiumsdiskussion Netanya-Saal Altes Schloss Brandplatz 2, 35390 Gießen	<i>300 Jahre Vampire. Grenzphänomene im Habsburgerreich 1725–1755</i> Dr. Peter Mario Kreuter (Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg) Prof. Dr. Clemens Ruthner (Trinity College Dublin) Jaqueline Krüger (JLU Gießen)
22.07 (Di): Emelie Bosselmann, Erwin Ebel	Thesis-Präsentationen

WEITERE INFORMATIONEN

Das Kolloquium findet **dienstags** um **18 Uhr c.t. im Raum E 209** (GiZo-Raum, Philosophikum I) in hybrider Form statt.
Die Abweichungen (22.05 / 30.06 / 15.07) sind dem Programm oben zu entnehmen.

Kontakt: Prof. Dr. Nicole Immig, nicole.immig@geschichte.uni-giessen.de

15.06.2025: Podiumsgespräch über polnische Migrations- kultur in Deutschland

(Vorankündigung,
Änderungen vorbehalten)

Wie kann polnische Migration und Kultur trotz Heterogenität innerhalb der Zuwanderungsgruppe sichtbar werden?

Diese Frage steht im Fokus des Podiumsgesprächs am 15. Juni im Stadttheater Gießen.

Unter Moderation von **Abhinav Sawhney** diskutieren:

Prof. Dr. Peter Oliver Loew,
Direktor des Deutschen Polen Instituts),

Lidia Jansen, Expertin für
zeitgenössische polnische Dramatik,

Kajetan Skurski, Regisseur,

Anastasiia Marsheva, GCSC- und GiZo-
Doktorandin.

In ihrer Dissertation beschäftigt sich Anastasiia Marsheva mit panethnischen Identitäten der Menschen mit Migrationshintergrund.



©JLU | GCSC

STADT
THEATER
GIEßEN



Ein biografisches Gemälde mit zehn Personen und einem Hund
Von Kajetan Skurski

©stadttheater-giessen.de

Das Podiumsgespräch findet im Anschluss an die Aufführung des **Theaterstücks „Polska Sztuka“** von Kajetan Skurski, der im Rahmen seiner Masterarbeit-Inszenierung (Institut für Angewandte Theaterwissenschaft) seine polnische Migrationsbiografie untersucht.

Weitere Informationen und Termine der Aufführung finden Sie hier:

<https://stadttheater-giessen.de/de/veranstaltungen/extras/polska-sztuka-ein-biografisches-gemalde-mit-zehn-personen-und-einem-hund/>

Weitere Informationen zum Podiumsgespräch werden in Kürze auf der Webseite des GiZo veröffentlicht:

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/aktiv/2025/pln-mgr>

24.–25.06.2025:

Akademisches Schreiben und Publizieren: Werkzeuge für die Forschung zu Osteuropa Workshop

(Vorankündigung,
Änderungen vorbehalten)

Der Workshop bietet eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch mit ExpertInnen und zur intensiven Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreib- und Publikationsprozess in den Osteuropastudien.

Er richtet sich in erster Linie an Bachelor-, Master- und Promotionsstudierende aus den osteuropabezogenen Disziplinen, die ihre Schreibkompetenzen stärken und Einblicke in den Weg von der Idee zur Veröffentlichung gewinnen möchten – sowohl im wissenschaftlichen als auch im populärwissenschaftlichen Kontext.

Auch wissenschaftliche MitarbeiterInnen sind herzlich eingeladen teilzunehmen und sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird von der Jungen DGO Gießen/Marburg und vom GiZo unterstützt.

WEITERE INFORMATIONEN

Wann: voraussichtlich 24.–25. Juni 2025

Wo: voraussichtlich GiZo Konferenzraum

Es referieren:

Gleb Kazakov (GiZo|JLU Gießen),

Iryna Tarku (GiZo|JLU Gießen),

Katharina Marie Behmer (HI Marburg),

Sabine Rutar (JLU Gießen/IOS Regensburg)

Kontakt: Lidiia Shumska, lidiia.shumska@geschichte.uni-giessen.de;

Laura Clarissa Loew, laura.clarissa.loew@geschichte.uni-giessen.de.

Finale Informationen – darunter das vollständige Programm und begleitende Medienmaterialien – werden in Kürze auf der **Webseite des GiZo** veröffentlicht unter <https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/aktiv/2025/akademischschreiben>

Slavistik

Forschungssemester

Prof. Dr. **Monika Wingender** ist vom **1. April bis 30. September 2025 im Forschungssemester** und arbeitet an Publikationen zu Sprachideologien in Nachfolgestaaten der Sowjetunion und zu Sprachkonflikten.

Zur Webseite:

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/zentren/gizo/about/team/wingender>

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/slavistik/institut/professuren/slavische-sprachwissenschaft/wingender>



23.04.2025: Lesung mit Alhierd Bacharevič und Julia Cimafiejeva

Am **23. April 2025** lädt der Marburger Verein Kulturelle Aktion Marburg – Strömungen e.V. in Kooperation mit dem Herder-Institut Marburg, der DGO sowie dem GiZo zu einem literarischen Abend ein – einer Lesung und einem Gespräch mit dem belarussischen Autorenpaar **Julia Cimafiejeva** und **Alhierd Bacharevič**.

Julia Cimafiejeva und Alhierd Bacharevič gelten derzeit als das wohl bekannteste Autorenpaar aus Belarus. Bacharevič ist Schriftsteller und Übersetzer; Cimafiejeva ist Lyrikerin, Übersetzerin und Künstlerin.

Im Mittelpunkt des Abends steht unter anderem der viel beachtete Roman „Europas Hunde“ von Alhierd Bacharevič, für den er mit dem **Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2025** ausgezeichnet wurde. Der Preis wurde ihm zur feierlichen Eröffnung der Leipziger Buchmesse am 26. März im Gewandhaus verliehen. Die Jury würdigte das Werk als eine „furiose literarische Zukunftsvision“. Der Roman spielt im Jahr 2050 und führt die Leserinnen von Minsk über Vilnius, Hamburg, Prag und Berlin bis zu einer Mittelmeerinsel. Inspiriert von einem Gedicht W. H. Audens, verbindet Bacharevič gekonnt Elemente von Politthriller, Epos, Abenteuergeschichte, Satire und Märchen – ein sprachgewaltiges Panorama einer düsteren, aber realitätsnahen Zukunft Europas.

Der Abend wird moderiert von der Historikerin, Dr. Tatsiana Astrouskaya.

Kontakt: Prof. Dr. Dirk Uffelmann, dirk.uffelmann@slavistik.uni-giessen.de, Dr. Tatsiana Astrouskaya, tatsiana.astrouskaya@herderinstitut.de

TIEREN SAMMELN FORSCHEN ÜBERBLICKE
VERMITTELN VERNETZEN LERNEN INSPIRIEREN
LERNEN LESUNGEN DISKUTIEREN SAMMELN
INSPIRIEREN FORSCHEN BEWAHREN AUFBAUE

TTZ MARBURG / SOFTWARE-CENTER 3
23. April 2025, 19.00 Uhr



LESUNG & GESPRÄCH

mit dem belarussischen Schriftsteller-Paar

Alhierd Bacharevič
Julia Cimafiejeva

MODERATION: Dr. Tatsiana Astrouskaya

Im Mittelpunkt des Abends steht u.a. der vielfach beachtete Roman „Europas Hunde“ von Alhierd Bacharevič, für den er mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2025 ausgezeichnet wurde. Julia Cimafiejeva und Alhierd Bacharevič sind das wohl im Moment bekannteste Autorenehepaar aus Belarus. 2020 gingen sie nach den Protesten gegen das Lukaschenka-Regime in ihrer Heimat ins Exil nach Österreich, dann in die Schweiz und leben nun in Deutschland. Alhierd Bacharevič ist Schriftsteller und Übersetzer und Julia Cimafiejeva Dichterin, Übersetzerin und Künstlerin.

Dr. Tatsiana Astrouskaya vom Marburger Herder-Institut wird das Paar vorstellen und das Gespräch moderieren. Beide werden aus ihren Werken vortragen und die politische Lage in Belarus thematisieren.



Eine Veranstaltung der Kulturellen Aktion Marburg – Strömungen e.V. in Kooperation mit dem Marburger Literaturforum e.V., dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, dem Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DOTA & DANE GEMEINSCHAFT



DGO
Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde

Gießener
Zentrum
Östliches
Europa

MLF MARBURGER
LITERATURFORUM e.V.



23.-29.04.2025: GoEast Goes Giessen VII

Seit inzwischen einem Vierteljahrhundert kommt die Filmwelt aus dem Europa östlich von Deutschland Ende April zu einem Festival nach Wiesbaden. Das GoEast findet in diesem Jahr vom 23.-29. April 2025 in der hessischen Hauptstadt statt. Und zum inzwischen siebten Mal werden auch in Gießen einige der Festivalbeiträge im hiesigen Kinocenter gezeigt.

Das GiZo als Gastgeber in Gießen lädt in Zusammenarbeit mit dem Gießener Kinocenter zu den Filmvorführungen in der Bahnhofstraße 34 statt. Es werden dieses Jahr nur zwei Filme gezeigt, dafür aber solche, die bereits im vergangenen Jahr auf diversen Festivals bei Jury und Publikum auf positive Resonanz gestoßen sind und prämiert wurden.

Mittwoch, 23.4.25, 19:15 | WIKAI!
(dt.: *VIKAI!*, Polen 2024 / 77 min / poln. OmdU), Regie: Agnieszka Zwiefka

Dienstag, 29.4.25, 19:00 Uhr | U ARE THE UNIVERSE (dt.: *DU BIST DAS UNIVERSUM*, Ukraine 2024 / 101 min. / ukr.OmdU), Regie: Pavlo Ostrikov

Kinocenter Gießen, Bahnhofstraße 34

Kontakt: Franz.Schindler@slavistik.uni-giessen.de



© jip film & verleih

Den Anfang macht am **Mittwoch, den 23.4.2024 um 19.15 Uhr**, der polnische Dokumentarfilm *VIKAI!*, der in den Festivals in Budapest und Riga ausgezeichnet wurde. Er zeigt das Leben von DJ Vika, einem Star der Warschauer Nachtclubs. Sie legt in stylisch-bunten Outfits in den angesagtesten Discos der polnischen Hauptstadt auf – vom Pop der sozialistischen Phase bis zu Techno. Auf der Warschauer Gay Pride Parade bringt sie von einem LKW aus die polnische LGBT-Community ins Grooven. Das machen DJs doch überall, denken Sie jetzt? Warum darüber einen Film drehen? Die Regisseurin **Agnieszka Zwiefka** stellt in ihrem Dokumentarfilm die über achtzigjährige Wirginia Szmyt vor. Charismatisch und farbenfroh weigert sie sich, nach einem aktiven Arbeitsleben ihr Rentenalter zurückgezogen zu Hause zu verbringen. Sie dreht noch einmal richtig auf. Auf ihre Reise nimmt sie aber auch andere polnische Seniorinnen und Senioren mit, veranstaltet auch für sie Tanzveranstaltungen und organisiert eine Love-Parade für „Leute des dritten Lebensalters“ durch Warschau. Das Portrait dieses Unikums hätte leicht zu einer Heiligenerzählung werden können, doch begleitet die Regisseurin DJ

Vika nicht nur bei ihren Triumphen, sondern auch in den ruhigeren Momenten, wo sie sich die Frage der eigenen körperlichen Belastbarkeit stellt, oder mit enttäuschten Erwartungen ihrer beiden Söhne konfrontiert wird. Der Film geht der Frage nach, wie ein erfülltes Leben nach der Erwerbstätigkeit aussehen kann. Er bricht die gängigen Vorstellungen auf, was es bedeutet, alt zu sein. Er zeigt, dass das Leben auch mit über 80 noch voller Pläne, Freude und Energie sein kann. Zudem gibt er den Gießener Zuschauerinnen und Zuschauern einen interessanten Einblick in das gar nicht so graue Leben in der polnischen Hauptstadt.

Am **Dienstag, den 29.4.25, um 19.00 Uhr**, präsentiert dann das GiZo den postapokalyptischen Science Fiction-Film *U ARE THE UNIVERSE* des ukrainischen Regisseurs Pavlo Ostrikov. Der Film hatte auf dem Internationalen Filmfestival in Toronto seine Premiere. Die Geschichte folgt dem ukrainischen Raumfahrer Andriy Melnyk (grandios gespielt von **Volodymyr Kravchuk**), der in der fernen Zukunft als "Weltraumtrucker" nuklearen Müll zu Jupiters Mond Callisto transportiert. Während eines Routinefluges explodiert die Erde, wodurch Andriy scheinbar der letzte Überlebende im Universum ist.



© Pandastorm Pictures

Sein einziger Gefährte an Bord ist Maxim, ein Bordcomputer, der ihm oft mit humorvollen, wenn auch nervigen Kommentaren zur Seite steht. Zu seiner Kurzweile beginnt Andriy Radiosendungen zu moderieren und zusammen mit seinen Lieblingsliedern der ukrainischen Popmusik in den unendlichen Kosmos zu schicken.

Und siehe da, nach einer Weile erhält er eine unerwartete Antwort. Von einer entfernten Raumstation beim Saturn kontaktiert ihn die französische Astronautin Catherine. Zwischen den beiden entspinnt

sich eine wunderschöne Liebesgeschichte, die geprägt ist von einer Mischung aus Humor, Einsamkeit und der menschlichen Sehnsucht nach Verbindung. Der Film zieht Parallelen zu Science-Fiction-Klassikern wie „2001: Odyssee im Weltraum“ und „Silent Running – Lautlos im Weltall“ und wechselt geschickt zwischen verschiedenen Filmgenres wie Science-Fiction, Drama und Komödie. Letztendlich entwickelt er sich zu einem sehr emotionalen Liebesfilm mit tragischem Happyend.

„U Are the Universe“ ist sowohl melancholisch als auch zutiefst menschlich und thematisiert das Streben nach Sinn und Verbindung im Angesicht existenzieller Einsamkeit. Durch unerwartete Wendungen und ein emotionales Finale bleibt die Geschichte den menschlichen Werten treu, während sie die Grenzen der genre-typischen Klischees überschreitet und zu einem der schönsten Liebesfilme des Jahres wird.

Die Dreharbeiten zu dem Film begannen noch vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Nach einer Pause von vier Monaten setzten die Filmemacher jedoch die Arbeit an dem Film fort. Auf diversen Filmfestivals des Jahres 2024 wurde der Film, der Regisseur sowie der geniale Hauptdarsteller bereits ausgezeichnet.

<https://www.filmfestival-goeast.de/>

07.05.2025: Lesung mit Saša Stanišić

Am **7. Mai 2025** liest **Saša Stanišić**, aus seinem jüngsten Buch **„Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne“** in der **Aula der JLU**.

Saša Stanišić ist ein preisgekrönter bosnisch-deutscher Schriftsteller, der 1978 in Višegrad (Bosnien und Herzegowina) geboren wurde. Er emigrierte 1992 nach Deutschland.

Seine Werke befassen sich häufig mit den Themen Krieg, Migration und Identität. Sein bekanntestes Buch, *„Wie der Soldat das Grammophon repariert“* (2006), wurde international gefeiert. 2019 erhielt er den **Deutschen Buchpreis für „Herkunft“**, in dem er seine eigene Migrationserfahrung verarbeitet.

Stanišić gilt als herausragender Performer seiner eigenen Texte und gehört zu den bekanntesten Autoren der deutschsprachigen Literatur.

Wann: 07.05.2025, 19:00

Wo: Aula der JLU,
Ludwigstraße 23, 35390 Gießen

Kontakt: Prof. Dr. Dirk Uffelmann,
dirk.uffelmann@slavistik.uni-giessen.de

Die Veranstaltung ist **ausverkauft**.

Zur Warteliste: <https://pretix.eu/lzgiessen/>



Gießkanne
Museum Gießen

Gießener
Zentrum
Östliches
Europa

GIZO



SZENISCHE LESUNG VON SAŠA STANIŠIĆ

aus seinem Buch *Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne*

Moderation: Prof. Dr. Dirk Uffelmann (FB 05, Institut für Slavistik)

7. Mai 2025, 19 Uhr

Eintritt: 12 € | erm./LZG-Mitglieder 6 €

Aula im Uni-Hauptgebäude
Ludwigstr. 23
35390 Gießen

Tickets erhältlich unter
www.lz-giessen.de, im LZG-Büro
und im Gießkanne Museum



10.–12.09.2025: 20. Tagung des Jungen Forums Slavistische Literaturwissenschaft

Das Junge Forum Slavistische Literaturwissenschaft (JFSL) lädt NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Bereich der slavistischen Literatur- und Kulturwissenschaft zur 20. Tagung ein, die **vom 10. bis 12. September 2025** an der JLU Gießen stattfindet. Die Tagung wird gemeinsam vom Institut für Slavistik, dem GiZo und dem GCSC organisiert.

Das JFSL ist seit 1996 eine zentrale Austauschplattform für junge SlavistInnen, die zu Literatur-, Kulturwissenschaft und Komparatistik forschen. Die Tagung bietet die Möglichkeit, Promotions- oder Habilitationsprojekte vorzustellen, zu diskutieren und sich innerhalb der deutschsprachigen Slavistik zu vernetzen. Beiträge aus allen Bereichen der slavistischen Literatur- und Kulturwissenschaft sind willkommen. Traditionell gibt das Forum kein spezielles Tagungsthema vor.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch bei der Jubiläums-Tagung des JFSL 2025!

WEITERE INFORMATIONEN

Wann: 10.–12.09.2025

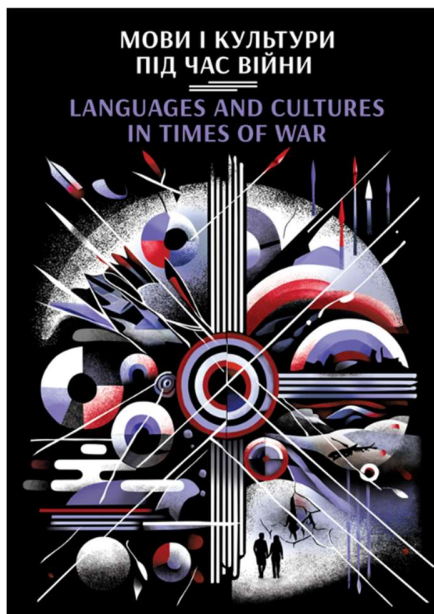
Wo: GCSC

Bewerbung: bis **31.12.2024** unter jfsl2025@uni-giessen.de

Kontakt: Iryna Tarku, Iryna.Tarku@gcsc.uni-giessen.de, Ana Marija Spasojević, ana.spasojevic@slavistik.uni-giessen.de

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/slavistik/tagung/jfsl2025>

Kollektivmonographie *Languages and Cultures in Times of War*



Am 11. April 2025 präsentierte das AutorInnen-Team die kollektive Monographie, die nach der internationalen Konferenz *Languages and Cultures in Times of War: (Im)possible, (Re)imagined, (Un)manageable* (2.–3.05.2024, London) entstanden ist.

Die Monographie vereint wissenschaftliche Artikel, die sich mit sprachlichen und kulturellen Veränderungen infolge des Krieges auseinandersetzen. Sprache wird dabei in nahezu allen Studien entweder als Forschungsgegenstand oder als Werkzeug betrachtet. Die AutorInnen analysierten auf Grundlage soziolinguistischer und soziokultureller Parameter zahlreiche schmerzhaft und teils unbequeme Fragen, die das heutige ukrainische Gesellschaftsleben betreffen: zwischenmenschliche Beziehungen, Sprachverhalten, Diskurspraxen, der Zustand des Sprachsystems sowie politische Entwicklungen. Diese Monographie stellt somit eine Art wissenschaftliches „Screening“ des kulturellen und sprachlichen Zustands der ukrainischen Gesellschaft dar. Sie richtet sich an ein breites Publikum – LinguistInnen, SoziologInnen, Politik- und

KulturwissenschaftlerInnen sowie Fachleute im Bereich Sprach(en)politik und öffentliche Verwaltung. Zudem kann sie in der akademischen Lehre auf allen Stufen der Hochschulausbildung eingesetzt werden.

Die Publikation bringt Stimmen von WissenschaftlerInnen aus zehn Ländern zusammen – darunter die Ukraine, Großbritannien, Deutschland, Ungarn, Polen, Spanien, Italien, Norwegen, Georgien und Kanada. Das GiZo ist in dem Band durch **Dr. Liudmyla Pidkuimukha** und **Dr. Nadiya Kiss** vertreten, die dabei die Ergebnisse ihrer Forschungen im Rahmen der DFG-Drittmittelprojekte am Institut für Slavistik präsentierten.

Zum Buch: <https://discovery.ucl.ac.uk/id/eprint/10206588/>.

Aktuelle Forschungsprojekte

DFG-Projekt “Comparison of language ideologies in the Soviet Union and the current Russian Federation – Continuity, ruptures, and new orientations”, 5/2022–4/2025, Prof. Dr. Monika Wingender / Dr. Liudmyla Pidkuimukha.

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/slavistik/institut/mitarbeiter/Pidkuimukha>

BMBF-Verbundprojekt „(Un)Diszipliniert: Ukrainistik pluralisieren – Den Krieg in der Ukraine verstehen“, Teilprojekt an der JLU „Nach der Männlichkeit. Weibliche Perspektiven auf den Krieg in der Ostukraine“ (2/2022–1/2026), Dr. Oleksandr Chertenko.

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/slavistik/fachrichtungen/forschung/verbundprojekt>

Turkologie

Hessische Schulen im Fokus: Türkisch als Fremdsprache

Im Rahmen des vom Land Hessen initiierten Pilotprojekts zur Einführung von Türkisch als reguläres Schulfach führen die Lehrkräfte der Gießener Turkologie während des gesamten Schulhalbjahres Schulbesuche durch. Dabei werden nicht nur wertvolle Einblicke in den aktuellen Unterricht gesammelt, sondern auch der direkte Austausch mit Schulen und Lehrkräften gefördert. So erhalten wir kontinuierlich Rückmeldungen zur Weiterentwicklung des Türkischunterrichts.

Auch wenn die geplanten Fortbildungen für potenzielle Türkischlehrkräfte noch nicht begonnen haben, leisten diese Besuche einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Planung und langfristigen Etablierung des Türkischen als reguläres Schulfach. Dabei wird eine solide Basis für einen qualitativ hochwertigen Türkischunterricht geschaffen. (Bericht: Dr. Simge Yilmaz)

Aktuelle Forschungsprojekte

Fritz Thyssen Stiftung-Projekt „Die uigurische Prosaliteratur in der VR China von der Reformära bis zur erneuten Repression (1981–2017)“, 6/2022–5/2025, Prof. Dr. Mark Kirchner; PD Dr. Michael Hess; Bekir Yilan, M.A.

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb04/institute/turkologie/turk/karteikartenseiten/inhaltforschung/uig.lit>

Soziologie

Aktuelle Forschungsprojekte

Im Teilprojekt „**Finanzinfrastrukturen und geoökonomische Sicherheit**“ des SFB/TRR 138 setzen **Andreas Langenohl, Carola Westermeier, Roxana Ehlke** und **Tim Salzer** die Forschungsarbeit fort. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Arbeitsvorhaben von Roxana Ehlke, das die Auswirkungen westlicher Finanzsanktionen gegen Russland und Zentralasien untersucht. Die Sanktionen führten dazu, dass umliegende Länder als Drehscheiben für Umgehungsaktivitäten dienten, was sowohl Chancen als auch Risiken für wirtschaftliche Akteure mit sich brachte.

<https://www.uni-marburg.de/de/sfb138/>

Andreas Langenohl erforscht zudem die Rolle von Kryptowährungen bei der Verhängung und Umgehung von Sanktionen im Kontext des Ukrainekrieges und untersucht die Auswirkungen des Krieges auf LGBTQ in der Ukraine und der EU.

Dr. Pinar Gümüş forscht zu Subjektivierungsweisen von Menschen mit türkischer Migrationsgeschichte in Deutschland unter einem erinnerungskulturellen und affekttheoretischen Blickwinkel und führt dazu Interviews.

Politikwissenschaft

06.05.2025: Diskussion: Die Krim im geopolitischen Spannungsfeld. Erkenntnisse, Perspektiven, Einordnungen

Seit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland im Jahr 2014 und der großflächigen Invasion in der Ukraine 2022 steht die Halbinsel im Zentrum geopolitischer Auseinandersetzungen. Doch was bedeutet das für die Menschen vor Ort – und wie wird die Krim aus wissenschaftlicher und persönlicher Sicht eingeordnet?

Am **6. Mai 2025** lädt die Evangelische Akademie Frankfurt zu einer hybriden Veranstaltung ein – einem Vortrag mit anschließender Diskussion, bei der die Krim als zentraler Ort globaler Spannungen in den Fokus rückt – mit Blick von außen und von innen.

Die beiden GiZo-Referentinnen – Prof. Dr. **Andrea Gawrich** und **Mavilie Demirdzhaieva**, eine MA-Studentin am GiZo und DAAD-Stipendiatin aus der Ukraine – beleuchten in Vortrag und Gespräch die politische Entwicklung, die strategische Bedeutung der Region sowie die Lebensrealität auf der Krim unter russischer Besatzung. Ziel ist es, die globale Perspektive mit persönlichen Erfahrungen zu verbinden und neue Denkanstöße zu geben.

Das Gespräch wird moderiert von Dr. Helge Bezold, Evangelische Akademie Frankfurt, und Daniel Untch, Zentrum Ökumene der EKHN und der EKKW.

WEITERE INFORMATIONEN

Wann: 6 Mai, 2025, 19:30-22:00 Uhr.

Wo: ONLINE sowie
Evangelische Akademie Frankfurt,
Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main.

Anmelde-Formular: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/die-krim-im-geopolitischen-spannungsfeld/62857/>.

22.05.2025 Impulsabend „Cybersicherheit & Kritische Infrastruktur – Ein Blick hinter die Kulissen“

Am **22. Mai 2025** lädt *flux – Impluse* zu einem Impulsabend „*Cybersicherheit & Kritische Infrastruktur – Ein Blick hinter die Kulissen*“ ein. Der Impulsabend soll einen spannenden Einblick in die aktuellen Herausforderungen der Cybersicherheit und deren Auswirkungen auf kritische Infrastruktur geben. Es werden Themen wie Hackerangriffe, die Sicherheit von Unterseekabeln und die Rolle von Künstlicher Intelligenz in der Cybersicherheit behandelt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und bietet wertvolle Perspektiven auf die internationale Sicherheitslage.

Seitens des GiZo nimmt **Lea Konrad** teil. Sie wird dabei ihre Expertise zum Thema „*Cyber-Sicherheit im internationalen Kontext der NATO*“ einbringen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur von Andrea Gawrich mit einem besonderen Fokus auf die europäische Integration und das östliche Europa, wird sie die internationalen Dimensionen der Cybersicherheit und deren Bedeutung für die NATO beleuchten.

Es referieren: **Prof. Dr. Luigi Lo Iacono**
Professor für IT-Sicherheit | JLU

Christian Bäcker,
IT-Sicherheitsexperte | THM;

Prof. Dr. Hagen Lauer
Professor für IT-Sicherheit | THM

Lea Konrad
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Institut für Politikwissenschaft | GiZo | JLU



© JLU

WEITERE INFORMATIONEN

Wann: 22. Mai 2025, 18:00–20:30

Wo: Makerspace Gießen, Walltorstraße 57, 35390 Gießen

Anmeldung: Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich einzeln an, da jedes Ticket persönlich vergeben wird. Eine Bestätigungsmail wird nach der Anmeldung verschickt. Falls das Event ausgebucht ist, werden Sie auf die Warteliste gesetzt.

Bei weiteren Fragen zur **Anmeldung** wenden Sie sich bitte an tickets@makerspace-giessen.de.

29.10.2025: GAWIO 2025 Giessen Annual Workshop on International Organizations Workshop und Paneldiskussion

Der Giessen Annual Workshop on International Organizations (GAWIO) 2025 widmet sich dem Thema *Global Power Shifts, Institutional Adaptation, and the Rise of Autocratic IGOs*. Die zweite Ausgabe des Workshops setzt sich mit den tiefgreifenden Transformationen internationaler Organisationen (IOs) auseinander, die durch globale Machtverschiebungen, geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Krisen, technologische Entwicklungen und grenzüberschreitende Herausforderungen ausgelöst werden. Ziel des Workshops ist es, theoretische und empirische Beiträge zu den institutionellen Anpassungsprozessen, politischen Neuausrichtungen sowie dem wachsenden Einfluss autokratischer internationaler Organisationen zu diskutieren.

WEITERE INFORMATIONEN

Wann: 29. Oktober 2025

Wo: Justus-Liebig-Universität Gießen, weitere Informationen folgen

Anmeldung | Zielgruppe | Voraussetzung:

Der Workshop richtet sich an WissenschaftlerInnen, Forschende und DoktorandInnen, die sich mit internationalen Organisationen und globaler Governance befassen.

Einreichung von Abstracts (max. 300 Wörter) bis zum **31. Mai 2025** per E-Mail mit dem Betreff „GAWIO 2025 Abstract Submission“. Akzeptierte Beiträge werden bis zum 1. Juli 2025 benachrichtigt.

Die Teilnahme bitte mit Anmeldung über Maraike.Vandergrift@sowi.uni-giessen.de.

Zum CFP: <https://www.uni-giessen.de/de/ueber-uns/veranstaltungen/tagungen/call-for-abstracts-gawio-2025>

Medienstimmen



©Bild/Screenshot: Phoenix der Tag

Angesichts der aktuellen internationalen Lage ist **Prof. Dr. Andrea Gawrich** mit ihrer Expertise zu Ukraine, EU und internationalen Organisationen eine von den Medien hoch gefragte Gesprächspartnerin. Mehrere Kommentare von ihr sind vor allem bei **Phönix** und im **Deutschlandfunk** zu verfolgen:

- 17.01.2025: Interview mit Lena Mosel bei Phoenix zur gemeinsamen Pressekonferenz des Bundeskanzlers Olaf Scholz mit schwedischem Ministerpräsidenten Ulf Kristersson, <https://www.phoenix.de/sendungen/ereignisse/phoenix-vor-ort/ua-schaltgesprach-mit-jo-a-4714662.html>.
- 19.01.2025: Interview mit Anja Reinhardt im Deutschlandfunk zum Rechtsruck in der EU, Karlspreis und Krisen in Osteuropa“, <https://www.deutschlandfunk.de/eu-rechtsruck-karlspreis-krise-in-osteuropa-andrea-gawrich-politologin-100.html>.
- 24.02.2025: Einordnungen zum Treffen zwischen US-Präsident Donald Trump und dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron in Washington mit Blick auf die Ukraine in der phoenix-Sondersendung „Zukunft der Ukraine“, <https://www.ardmediathek.de/vi->

deo/phoenix-vor-ort/zukunft-der-ukraine/phoenix/Y3JpZDovL3Bob2VuaXguZ-GUvNDgwMjY5Mg.

- 28.02.2025: Kommentar zum Eklat im Weißen Haus auf phoenix, <https://www.phoenix.de/sendungen/ereignisse/phoenix-vor-ort/eklat-im-wei-sen-haus-a-4810052.html?ref=aktuelles>.
- 07.03.2025: Analyse des EU-Sondergipfels in Brüssel, der sicherheitspolitischen und militärischen Neuausrichtung der EU für phoenix, https://y-outu.be/x9ZU6Wb_HmA.
- 14.03.2025: Kommentar zu den Verhandlungen zu Waffenruhe in der Ukraine auf phoenix der Tag, <https://www.zdf.de/video/magazine/phoenix-collection-phoenix-149-456/phoenix-verhandlungen-zu-waffenruhe-100>.
- 24.03.2025: Schatgespräch zu den Verhandlungen in Riad auf phoenix der Tag, <https://www.ardmediathek.de/video/phoenix-der-tag/verhandlungen-in-riad/phoenix/Y3JpZDovL3Bob2VuaXguZ-GUvNDgwONzE0Nw>.
- 11.04.2025: Kommentar zu der USA-Strategie in Bezug auf die Ukraine für Deutschlandfunk Kultur, <https://www.deutschlandfunk.de/ukraine-nach-treffen-int-andrea-gawrich-center-for-eastern-european-studies-100.html>
- 11.04.2025: Interview mit Tobias Oelmeier im Deutschlandfunk zu den Friedensperspektiven im Ukraine-krieg, <https://www.deutschlandfunk.de/das-war-der-tag-11-4-2025-komplette-sendung-100.html>.



©Bild/Screenshot: Phoenix vor Ort

27.06.2025: Vortrag

Dr. Peter Ulrich: „Partizipative Governance in Grenzregionen“

Partizipative Governance wird in Grenzregionen als ein Ansatz wahrgenommen, der darauf abzielt, die lokale Bevölkerung und die Zivilgesellschaft in grenzüberschreitende Kooperationsprozesse und -strukturen einzubeziehen. Dies soll die demokratische Legitimation erhöhen und möglicherweise politische Innovationen fördern. Grenzregionen werden dabei als Mikro-Labore der europäischen Integration betrachtet, in denen partizipative Governance erprobt werden kann. Allerdings wird die Umsetzung partizipativer Governance in Grenzregionen als komplex und herausfordernd angesehen. Es bestehen Hindernisse wie unterschiedliche Verwaltungs- und Rechtsrahmen in den beteiligten Staaten, mangelndes gegenseitiges Vertrauen, Vorurteile, geringe Motivation der Bürger und rechtlich-administrative Barrieren. Dr. Peter Ulrich beleuchtet in seinem Vortrag Fallbeispiele der partizipativen Governance zu unter anderem Polen und Deutschland, sowie Polen und Tschechien.

Peter Ulrich ist wissenschaftlicher Geschäftsführer des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Universität Potsdam und Politikwissenschaftler mit Fokus auf regionale Planung und kommunale Politik. Sein gegenwärtiges Forschungsinteresse richtet sich auf partizipative regionale und kommunale Governance im EU-Mehrebenensystem, soziale und politische Innovationen sowie Daseinsvorsorge in peripheren oder grenzüberschreitenden Regionen und Kommunen.

WEITERE INFORMATIONEN

Wann: 27. Juni 2025

Wo: JLU Gießen, Phil II, Raum E104 und online (Link wird auf Anfrage gesendet)

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung über maraike.vandergrift@sowi.uni-giessen.de

Aktuelle Forschungsprojekte

Horizon Europe Project “Rethinking and Reshaping the EU’s Democracy Support in Its Eastern and Southern Neighbourhoods (SHAPEDEM-EU)”, 10/2022–09/2025, Prof. Dr. Andrea Gawrich; Fabian Schöppner, Murad Nasibov, Lea Konrad, Maraike Vandergrift

<https://shapedem-eu.eu/>



© shapedem-eu.eu

Rückblick

Magna Cum Laude!

Das GiZo gratuliert herzlich **Iryna Tarku**, die kürzlich ihre Dissertation unter dem Titel „*Narratives of Memory, Trauma and Resilience in Donbas War Prose (2014–2021)*“ erfolgreich verteidigt hat.

In ihrer Arbeit untersuchte sie die ukrainische Literatur über den Donbas-Krieg als Medium der Kriegserfahrungen und die Rolle des kreativen Schreibens in Verarbeitung der individuellen und kulturellen Traumata. Der Zusammenhang zwischen dem aktuellen Krieg und den Ereignissen des 20. Jahrhunderts stehen im Mittelpunkt des Promotionsprojekts.

Betreuung: Prof. Dr. Dirk Uffelmann.



© Iryna Tarku

Konferenz „Re-Thinking Post-Communist War(s)“

Vom **30. Januar und bis zum 2. Februar 2025** fand am GCSC die interdisziplinäre Konferenz **“Re-Thinking Post-Communist War(s): Comparative Dimensions of the War in Ukraine (2014–2024)”** statt. An der großformatigen Veranstaltung nahmen 35 WissenschaftlerInnen von Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland, Frankreich, Indien, Israel, Italien, Litauen, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Schweiz, Serbien, der Tschechischen Republik, der Ukraine, Ungarn und den USA teil. Die Konferenz wurde gemeinsam vom ukrainistischen Netzwerk **UNDIPUS** („(Un)Disciplined: Pluralizing Ukrainian Studies—Understanding the War in Ukraine“) und dem **Institut für Slavistik** der JLU Gießen (Dr. **Oleksandr Chertenko**) sowie dem Forschungszentrum **„Ukraine in a Changing Europe“** der Karls-Universität Prag (Dr.) organisiert und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem GiZo finanziell unterstützt. Drei Tage lang verwandelte sich das GCSC in einen Raum, in dem die schwierigsten Fragen rund um den andauernden Krieg in der Ukraine offen diskutiert werden konnten.

Die Konferenz, mit Keynote-Speaker Prof. Dr. Mark R. Beissinger (Princeton University), beleuchtete vier zentrale Fragen:

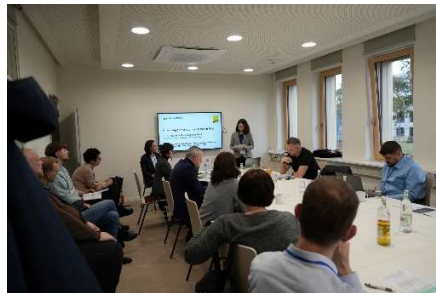
1) Warum werden bewaffnete Konflikte im postkommunistischen Raum als legitime (geo-)politische Instrumente angesehen?

2) Wie beeinflusst Kriegsführung soziale und kulturelle Praktiken der beteiligten Akteure?

3) Welche sozialen, kulturellen und ökonomischen Faktoren begünstigen den Ausbruch und die Fortdauer von Kriegen?

4) Wie prägen Opfer und Aggressoren die Wahrnehmung von Kriegen und wie beeinflusst das die Identitäten der Beteiligten?

Diese zentralen Fragen der Konferenz wurden auch in der Diskussion im Anschluss an die Vorführung des Dokumentarfilms **„The Hamlet Syndrome“** (DE/PL 2022, Regie: Elwira Niewiera und Piotr Rośowski) erörtert.



© Magdalena Szych

Winterkolleg „Belarus digital“ in Graz

In Kooperation mit dem GiZo sowie dem Forschungsnetzwerk HFDT (Human Factor in Digital Transformation) und dem Profilbereich “Dimensionen Europas” veranstaltete das Institut für Slavistik der U Graz am 3.–7.03.2025 das Winterkolleg für Sprache, Kultur und Gesellschaft „Belarus digital“.

Unter Gießener Teilnehmenden waren Prof. Dr. Monika Wingender (slawische Sprachwissenschaft), Dr. Oleksandr Chertenko (slawische Literaturwissenschaft), Dr. Tatsiana Astrouckaya (Tandem-Postdoc „Digitale Geschichte“ an der JLU Gießen und am HI Marburg), Natallia Pazniak (Doktorandin, slawische Literaturwissenschaft) und Leon Becker (Studierender, GiZo-MA). Dr. Maria Katarzyna Prenner, ehemals Mitarbeiterin des Instituts für Slavistik der JLU Gießen, und Natallia Pazniak in ihrer Doppelfunktion als GiZo-/GCSC-Doktorandin und eine vertretende wiss. Assistentin an der U Graz waren neben der Univ.-Prof. Dr. Tatjana Petzer auch maßgeblich an der Organisation des Kollegs beteiligt.

Es haben insgesamt über 30 NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende teilgenommen. Sie nutzten aktiv die Möglichkeit, sich zu vernetzen sowie ihre Forschungsfragen zu präsentieren und mit anerkannten ExpertInnen zu diskutieren.



© Maria Katarzyna Prenner | Natallia Pazniak

17.02.2025: GiZo-Klausur

Am 17. Februar fand eine GiZo-Klausur statt. Im Laufe des Tages wurden die Forschungsschwerpunkte und -formate des GiZo, die laufenden und beantragten Drittmittelprojekte, Kooperationen und Partnerschaften des GiZo, seine Strukturen und interdisziplinäre Forschungssektionen sowie die Bewerbung der Studiengänge zum östlichen Europa, bspw. durch die Zusammenarbeit mit hessischen Schulen, diskutiert.



GiZo

Gießener
Zentrum
Östliches
Europa

JLU Gießen

Otto-Behaghel-Str. 10E

35394 Gießen